

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) Schülern das Littering erklärt

Vergangenen Freitag fand der nationale Clean-up-Day statt. 250 Schülerinnen und Schüler aus den Ausserrhoder Gemeinden Herisau und Schönengrund haben sich daran beteiligt und das Littering thematisiert.



Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden arbeitete für den Clean-up-Day mit vier Bauernfamilien zusammen, die sich aktiv und mit verschiedenen Posten am Projekt beteiligt haben. Intensiv wurde das Thema Littering angegangen und umgesetzt.

Mit einem Film wurden die Schüler auf Littering sensibilisiert. Der Landwirt erklärte den Jugendlichen die Folgen einer zerschmet-

terten Aludose oder Glasflasche, und warum ein Fremdkörper bei einem Wiederkäuer im Magen oder auch an den Maschinen Schaden anrichten kann. Weggeworfener Abfall ist eine Gefahr für Wild-, Nutz- und Haustiere, aber auch für die Menschen. An Wanderwegen kämpfen die Bauern häufig auch mit liegen gelassenem Hundekot. Eindringlich wurden die Schüler aufgefordert, Abfall im Abfallkübel oder zu Hause zu entsorgen.

Anschliessend wurde den Schülern der Ablauf der Futterernte aufgezeigt. Anschaulich wurden das Futter und die Tagesmenge Wasser einer Kuh gezeigt. Ebenso konnten die Maschinen genau begutachtet werden. Besondere Aufmerksamkeit erhielten allerdings die Tiere. Der Landwirt ermahnte dabei zur Vorsicht bei der Begegnung von Jungtieren mit ihren Müttern auf der Weide.

Priska Frischknecht



Michael Steiner erklärt, wie ein Mähwerk eine Aludose verkleinert, die im Magen einer Kuh grossen Schaden anrichten kann.

Bild: zVg.

TELEX

Kurswechsel im Milchmarkt ausgeschlossen. Der deutsche Agrarminister Christian Schmidt schliesst eine Rückkehr zur Mengensteuerung im Milchmarkt kategorisch aus. Eine Rolle rückwärts zur Mengensteuerung alter Schule – und sei es auch mit neuem, aufgehübschtem Namen – werde es mit ihm nicht geben. Schmidt begründete dies mit der Erfolglosigkeit der früheren Milchmarktpolitik. Zudem gebe es für solche staatlichen Eingriffe in der EU keine Rechtsgrundlage. Als Möglichkeit zur Problemlösung sieht der Minister einen stärker auf die Qualität ausgerichteten Wettbewerb auf dem Milchmarkt. Zudem sollte die Position der Produzenten in der Wertschöpfungskette gestärkt werden. *lid.*

Hornkuh-Initiative legt zu.

Die Hornkuh-Initiative hat neuen Schwung erhalten, nachdem innert eines Monats 13 000 Unterschriften eingegangen sind. Noch fehlen aber 62 000 Unterschriften, um die Initiative vors Volk zu bringen. Armin Capaul von der IG Hornkuh ist zuversichtlich, dass die fehlenden Unterschriften bis Weihnachten beisammen sind. *lid.*

Fair-Food-Initiative auf der Zielgeraden.

Die Grünen sind mit ihrer Fair-Food-Initiative auf Erfolgskurs. Die 100 000 Unterschriften sind gesammelt. Man wird aber noch weitersammeln, um nach Abzug der ungültigen Unterschriften die Initiative erfolgreich einreichen zu können. *lid.*